

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION: „Wechsel wirkt“ im steirischen Wechselland – **Energieregion Wechselland**

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	„Wechsel wirkt“ im steirischen Wechselland Energierregion Wechselland
Geschäftszahl der KEM	B466762
Trägerorganisation, Rechtsform	LAG Steirisches Wechselland, Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	„Energierregion Wechselland“
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	5 10.768 (Ende 2015) Das Steirische Wechselland umfasst fünf Gemeinden und ist strukturiert durch die gleichnamige Leader- und Kleinregion. Zentrum des Wechsellandes sind die beiden nebeneinander liegenden Ortszentren der Stadt Friedberg und der Marktgemeinde Pinggau. Die Natur- und Kulturlandschaft des Wechsellandes erstreckt sich von den Almen am Hochwechsel bis zu den Wiesen- und Ackerlandschaften und Siedlungen am Fuße des Wechsels und verfügt über eine einzigartige Natur- und Artenvielfalt auf engstem Raum. Aus diesem Grunde ist das Wechselland auch als einzige steirische Region flächendeckend Natura 2000 Gebiet.
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: Adresse: Website: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Ing. Johann Oswald 8241 Dechantskirchen 176/4 - Johann-oswald@aon.at 0664/5200271 HTBLA Pinkafeld Abteilung Maschinenbau Heizung, Lüftung, Klimatechnik, aktuell Projektleiter Biomasse KWK 2,5 Std. LAG Steir. Wechselland
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	12.3.2015
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	DI Helga Rally, Energie Agentur Steiermark GmbH

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Das Motto „Wechsel wirkt“ – Erneuerbare Energie und Energieeffizienz für das steirische Wechselland zieht sich nach wie vor wie ein roter Faden durch die Energieregion Wechselland.

Der „Wechsel“ bezieht sich dabei auf den Wechsel von einer fossilen/atomaren zur erneuerbaren Energieversorgung, weiter auf den Wechsel zu einer verstärkten Energieeffizienz, begleitet von starken Bemühungen um Bewusstseinsbildung, Information und Beteiligung der Bevölkerung. Damit wird man dem Ziel einer energieunabhängigen Region immer näher kommen um damit nicht nur zu den Energie- und Klimazielen beizutragen, sondern auch die regionale Wertschöpfung zu erhöhen und den Kaufkraftabfluss zu verringern.

Die stärkere Einbindung von Wirtschaftsbetrieben der Region ist ein besonderes Anliegen, da der Bevölkerung vor Ort gezeigt werden soll, welche Chancen und Möglichkeiten vor Ort vorhanden sind.

Fokus wird dabei auf nachfolgende Bereiche gesetzt:

- Information, Bewusstseinsbildung und eine starke regionale Begleitung, Ausrichtung und Fokussierung auf den „Energetischen Wechsel“.
- Initiierung von Leuchtturmprojekten, Bürgerbeteiligungsaktivitäten, Maßnahmen in den Bereichen erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Klima- und Umweltschutz
- Förderung und Vernetzung von regionalen Unternehmen im Energie-, Umwelt- und Klimasektor
- Unterstützung des Aufbaus von Kooperationen und Wertschöpfungsketten
- Auseinandersetzung mit den Herausforderungen der regionalen Mobilität

mittelfristige Ziele der KEM Region bis 2015 – 2020 aus dem Umsetzungskonzept:

- weiterer Ausbau der PV-Leistung auf rund 1.400kWp
- weiterer Ausbau der Nahwärme-Heizzentralen und Mikronetze um rund 1 MW
- nahezu flächendeckende Umstellung auf LED im Straßenbeleuchtungsbereich bzw. Einsparung von elektrischer Energie von rund 500.000 kWh/Jahr
- Ausbau der finanziellen Möglichkeiten der regionalen Energie- und Klimafonds
- Einsparungen von mindestens 15 % in den Bereichen Strom und Wärme in der Region (ausgehend vom Ist - Stand 2011).
- Bewusstseinsbildung und Verhaltensänderung
- erhöhte Versorgungssicherheit/Eigenständigkeit

Energieerzeugung in der Energieregion Wechselland				
	Photovoltaik kWp installiert	Solarthermie m ² installiert	Biomasseanlagen kW installiert	(Nahwärme, Pellets, Hack- schnittel)
2011	444	6.078	15.754	
2012	829	6.358	18.168	
2013	1.941	6.723	20.147	
2014	2.175	7.122	20.789	
2015	2.560	7.451	22.332	
Neu 2015	385	329	2.543	
	Quelle: ÖMAG Förderlandkarte			

Tabelle 3: installierte Leistungen erneuerbare Energie in der Energieregion Wechselland

3. Eingebundene Akteursgruppen

Akteursgruppen beteiligt an den Aktivitäten der KEM:

- alle 5 Wechselland-Gemeinden (BürgermeisterInnen + Gemeinderäte, Amtsleiter) → LAG steir. Wechselland
- **Projektpartner:** Wirtschaftsplattform Wechselland, TB Riebenbauer, EROM – Energieregion Oststeiermark, Raiffeisenbank Wechselland, Herz Energietechnik GmbH (Pinkafeld), Holzhof Schmidt (Aspang), Infra Evolution GmbH (Friedberg), Ligno GmbH (Zöbern), smart:square GmbH (Dechantskirchen), Glatz Heiztechnik GmbH (Pinggau), Naturhaus Wechselland GmbH (Pinggau), EP Unterwieser GmbH (Friedberg),
- weitere Planungsbüros (Ringhofer & Partner GmbH, Ensowa Umweltechnik GmbH, ...)
- Vertreter von lokalen Initiativen (Pfarre Dechantskirchen, Pfarre Friedberg)
- engagierte Fachleute aus dem Energie- und Umweltschutzsektor als Privatpersonen
- aktive BürgerInnen des Wechsellandes
- engagierte Fachleute aus dem Energie- und Umweltschutzsektor als Privatpersonen
- regional bzw. steiermarkweit agierende Firmen und Organisationen (Photovoltaik Hartbergerland GmbH & Co KG., Regionalenergie Steiermark, Energieagentur Steiermark, Klimabündnis Steiermark, Transition Oststeiermark, ...),

neue Akteure: AK Schöpfungsverantwortung Pfarre Friedberg, Herz Energietechnik GmbH (Pinkafeld), Holzhof Schmidt (Aspang), Infra Evolution GmbH (Friedberg), Ligno GmbH (Zöbern), smart:square GmbH (Dechantskirchen), Glatz Heiztechnik GmbH (Pinggau), Naturhaus Wechselland GmbH (Pinggau), EP Unterwieser GmbH (Friedberg), Stadtwerke Hartberg Energieversorgungs GmbH

4a. Aktivitätenbericht

Arbeitspaket 1 - „Biomasse mit HERZ“

Ziele:

Bewusstseinsbildung der Bevölkerung in Hinsicht auf den Rohstoff Holz als Wärmelieferant. Informationsweitergabe zu Themen wie Thermostatregelungen, Sparen beim Heizen, Heizungsoptimierungen (hydr. Abgleich), Heizungsumstellung auf nachwachsende Rohstoffe, usw.

Umsetzung:

Ein Werksbesuch und ein Vortrag bei der Firma Herz in Pinkafeld mit 6 TN fanden am 26. Juni 2015 statt.

Am 20. November 2015 fand die „HERZ Akademie - Hydraulischer Abgleich“ gemeinsam mit der Firma HERZ Energietechnik GmbH erstmals außerhalb von Wien in Pinkafeld statt, 13 regionale Planer/Installateure nahmen teil.

Arbeitspaket 2 - Stoffkreislauf Holz erlebbar machen

Ziele:

Schaffen von Bewusstsein für den nachwachsenden Rohstoff Holz in der Bevölkerung, speziell welche große Bandbreite an Produkten durch Holz entsteht, das vor Ort wächst und auch vor Ort wieder Verwendung findet. Aufzeigen des gesamten geschlossenen Kreislaufes.

Umsetzung:

Am 27. Juni 2015 Exkursion und Werksführung Holzofen Schmidt GmbH (Aspang) 33 Teilnehmer mit Vortrag „Stoffkreislauf Holz - Vom Sägewerk zur Rundsäule“.

Arbeitspaket 3 - Speziallösungen für Raumheizungen in Verbindung mit Strom aus Photovoltaik

Ziele:

Aufzeigen alternativer Möglichkeiten der Beheizung von Räumen in der Übergangszeit unter Einbindung von Strom aus Photovoltaik-Anlagen - Vorteile und Einsatzbereich

Umsetzung:

16. Oktober 2015 – Exkursion und Praxisvortrag bei der Firma Infra Evolution GmbH in Friedberg (Hersteller von Infrarotheizsystemen) mit 12 Teilnehmern.

Arbeitspaket 4 - „Information ist gut - Erleben ist besser“

Ziele:

Vorstellung der verschiedenen Möglichkeiten der Wärmegewinnung aus Biomasse vom Einfamilienhaushalt bis hin zu Nahwärmanlagen.

Vertraut machen der Bevölkerung mit den einzelnen Brennstoffen aus Biomasse und Aufklärung über Vor- und Nachteile für Personen, die Ihre Heizung neu installieren oder auch erneuern möchten.

Umsetzung:

Am 27. Juni 2015 Exkursion und Werksführung Holzof Schmidt GmbH (Aspang) 33 Teilnehmer. Dabei im Rahmen des „Tages der offenen Tür“ Information durch die Firma Ligno Heizsysteme GmbH (Zöbern) über Möglichkeiten der Biomassennutzung als Brennmaterial samt Produkt- und Firmenvorstellung.

installierte automat. Biomasseanlagen [kW/Einwohner]						
Jahr	Gemeinde 1	Gemeinde 2	Gemeinde 3	Gemeinde 4	Gemeinde 5	gesamt
2011	1,321	1,975	1,245	0,912	1,466	1,463
2012	1,585	2,221	1,501	0,996	1,666	1,687
2013	1,755	2,316	1,760	1,020	2,079	1,871
2014	1,863	2,397	1,783	1,045	2,125	1,931
2015	2,386	2,455	1,812	1,094	2,219	2,074

bei 335 kWh/m ² solarthermische Erzeugung in [kWh/Einwohner und Jahr]						
Jahr	Gemeinde 1	Gemeinde 2	Gemeinde 3	Gemeinde 4	Gemeinde 5	gesamt
2011	97,292	260,133	185,884	213,780	145,070	189,103
2012	100,422	273,049	196,845	221,297	149,534	197,793
2013	100,422	292,297	207,749	225,291	167,388	209,157
2014	105,529	322,205	214,920	231,472	167,388	221,563
2015	140,003	326,774	218,874	235,353	173,638	231,818

Tabelle 1a-1b: Biomasse- und Solarerzeugungsleistung der Energieregion Wechselland

Arbeitspaket 5 - „Das Energiesparpotenzial in Ihrem Gebäude voll nutzen“

Ziele:

In jedem Haushalt stecken Einsparpotenziale – diese gilt es gezielt zu finden. Egal ob Strom oder Wärme, nach einiger Zeit sollten die Einzelsysteme überprüft werden, damit diese immer optimal und ressourcenschonend funktionieren.

Umsetzung:

Die Fa. smart:square (Dechantskirchen) - IT-Dienstleister und Gebäudeautomation - installiert am Demonstrationsobjekt „Riebenbauer“ in Friedberg eine intelligente „smart home“ Steuerung um relevante Daten zu erfassen bzw. mit Aktoren zu schalten und Sensoren zu erfassen. Der Aufbau der Systeme ist teilweise schon erfolgt.

- vernetzte Einzelraumheizungssteuerung mit Erkennung der Fensterstellung
- Energieverbraucher zentral steuern um unnötige Verbraucher gezielt stromlos zu schalten, Pufferspeichermanagement
- Intelligente Licht Steuerung unter Berücksichtigung der Tageszeit und Lichtverhältnisse
- selbst produzierten Strom (PV Anlage) effizient nutzen (Lastmanagement)
- Verbrauchsstatistiken - aufzeichnen und Visualisieren

Arbeitspaket 6 - Energieeinsparen in Betrieben

Ziele:

Aufdecken von Einsparpotenzialen in Betrieben, die keine oder wenige Sanierungsmaßnahmen an der betrieblichen Infrastruktur vorgenommen haben.

Auswertung mittels Wirtschaftlichkeitsrechnung und Amortisationsrechnungen

Umsetzung:

Ein Betrieb (Hotel in Friedberg) wurde von der Fa. Glatz Heiztechnik GmbH (Pinggau) im Vorfeld analysiert, die ökonomisch sinnvollsten Potenziale mit dem Kunden in Wirtschaftlichkeitsrechnungen festgelegt und ein Teil auch schon einer Umsetzung zugeführt. Somit gibt es Datenmaterial vorher bzw. nachher (bis Ende 2016), um die Wirksamkeit der Maßnahmen auch dokumentieren zu können.

Arbeitspaket 7 - „Nachhaltigkeit beim Bauen“

Ziele:

Aufzeigen der Möglichkeiten von Nachhaltigkeit im Bau.

Regionalität als besonderes Augenmerk („Naturhaus Wechselland“)

Verwenden von biologischen Baustoffen aus der Region.

Umsetzung:

Am 27. Juni 2015 Besuch des „Naturhaus Wechselland“ in Pinggau Bürogebäude Willi Höfler, inklusive Führung durch das neu errichtete Stroh-Lehm Gebäude samt spannender Details rund um das ökologische Bauen mit regional verfügbaren Baumaterialien – 33 TeilnehmerInnen

04.-05. September 2015 – „Tag der offenen Tür“ im Naturhaus Wechselland

Eröffnung Naturhaus Wechselland, Bürositz in Pinggau. BesucherInnen wurden informiert, wie man mit regionalen und ökologischen Baustoffen nachhaltig bauen kann. Das Team rund um Willi Höfler, Josef Prenner und Jürgen Ungerböck stand mit Rat und Tat zur Seite - ca. 150 BesucherInnen aus der Region und angrenzende Bezirke.

23. Oktober 2015 – Exkursion „Lebensqualität erleben und spüren durch Nachhaltigkeit im Bau“

In Ehrensachsen entsteht das erste Naturhaus-Wechselland-Einfamilienhaus aus natürlichen Rohstoffen (Stroh, Lehm, Holz). Bauherrin, Willi Höfler und Josef Prenner informierten über Idee und einzelne bereits abgeschlossene Arbeitsschritte. Weitere Stroh-Lehm-Holz Bauten in der Region sind kurz vor der Realisierung.

Arbeitspaket 8 - Effizient durch Energiebuchhaltung in öffentlichen Gebäuden

Ziele:

Einführung eines einheitlichen Energiemonitoring / Energiebuchhaltung in allen Gemeindeobjekten mit klaren Zuständigkeiten und einfachen Erfassungstools.

Umsetzung:

In allen Gemeinden werden von den öffentlichen Bauten (Datenbasis 100%) die Verbrauchsdaten (bis auf Wasser) erfasst und von der Energieregion ausgewertet (Excel Basis) - Wärme + Strom - diese Erfassung erfolgt vollständig.

Mit Hilfe der Landesenergieagentur Steiermark soll ein praktikables Energiebuchungstool angeschafft werden.

Vergleich ausgewählter Gemeindegebäude 2011 - 2015

Verbrauch 2011			
in kWh		Wärme (nicht witterungsber.)	Strom
Gemeinde 4		119.153	148.867
Gemeinde 2		947.970	402.459
Gemeinde 1		337.163	104.383
Gemeinde 3		923.867	621.551
Gemeinde 5		419.872	154.747
Summe	[kWh]	2.748.025	1.432.007
Verbrauch 2014			
in kWh		Wärme (nicht witterungsber.)	Strom
Gemeinde 4		105.922	124.536
Gemeinde 2		910.364	373.484
Gemeinde 1		344.077	64.655
Gemeinde 3		941.488	209.608
Gemeinde 5		328.733	149.996
Summe	[kWh]	2.630.584	922.279
Verbrauch 2015			
in kWh		Wärme (nicht witterungsber.)	Strom
Gemeinde 4		100.579	124.827
Gemeinde 2		753.717	371.078
Gemeinde 1		390.355	71.136
Gemeinde 3		884.884	251.726
Gemeinde 5		318.726	102.180
Summe	[kWh]	2.448.261	920.946
Veränderung 2011 auf 2015	[kWh]	-299.763	-511.061
Veränderung	[%]	-10,91	-35,69

Tabelle 2: Vergleich Wärme- und Energiestromverbrauches öff. Gebäude der Energieregion Wechselland

	kWh/Lichtpunkt			kWh/Lichtpunkt	
	Anzahl Lichtpunkte	davon LED	Verbrauchte kWh 2015		
Gemeinde 1	291	70	54.870,00	188,56	
Gemeinde 2	460	238	118.052,60	256,64	
Gemeinde 3	640	12	104.521,20	163,31	großer Anteil Energiesparlampen
Gemeinde 4	145	135	24.944,00	172,03	
Gemeinde 5	105	10	10.885,00	103,67	großer Anteil Energiesparlampen
Energieregion Wechselland	1641	465	313.272,80	190,90	

Tabelle 4: Straßenbeleuchtung - Verbrauch pro Leuchtpunkt

Arbeitspaket 9 - Gemeindeübergreifende Energie - Richtlinien

Ziele:

Durch Gespräche, Informationen und ein Empfehlungspaket mit regionalem Branchenverzeichnis (ökologische Baustoffe) sollen die Gemeinden der Region überzeugt werden, Richtlinien für nachhaltiges Bauen zu beschließen. Dies soll auch für Gemeinden selber Richtlinie für Neubau und Sanierung sein (unter Maßgabe der Landesförderungen). Diese Richtlinien zielen darauf ab, z.B. im Bereich Neubau Empfehlungspakete für Bauherren/-frauen anzubieten, die aufzeigen, wie Ressourcen geschont werden können, in dem man sich etwa mehr Zeit bei der Auswahl von Hauptbestandteilen eines Hauses und Komponentenzusammenstellung beim Hausbau lässt.

Umsetzung:

Mit der Erfahrung der umfassenden Sanierung von zwei großen Schulen in der Region (VS St. Lorenzen am Wechsel, NMS Friedberg) wurden schon Erfahrungen und Praxisbeispiele zur Optimierung des Wärme- und Stromverbrauches gesammelt. Bei diesen Projekten wurde festgestellt, dass zum Architekten- und Planerwissen auch erhebliches Know-how der Benutzer (DirektorInnen, LehrerInnen und SchulwartInnen) eingebracht werden muss, um die Sanierungsmaßnahmen auch praxistauglich zu gestalten.

Es wird die Unterstützung zur Überzeugungsarbeit, zur Wahl des Tools etc. durch die Energie Agentur Steiermark GmbH angefordert. Weitere Standards für Bau und Betrieb von öffentlichen Gebäuden, die Betriebsoptimierung, Beschaffung etc. werden angedacht.

04. November 2015 - „Energieverbrauch in Schulen senken“ Schulwarte und Energiebeauftragte der 5 Gemeinden, Einsparpotenziale in Schulen und öffentlichen Gebäuden anhand von regionalen Beispielen, konkret an Hand der neu sanierten NMS in Friedberg mit Rundgang.

Arbeitspaket 10 - „Es werde Licht!“ - elektrisches Energiesparen mit Komfort

Ziele:

Information der Bevölkerung zu Beleuchtungsmöglichkeiten im eigenen Haushalt und weiterer elektrischer Energieverbraucher.

Einfache Messung und Aufzeichnung von Energieverbrauchern.

Umsetzung:

10. November 2015 – „Klimawandel – Was geht mich das in der Oststeiermark an?“ Mehrzwecksaal in der NMS Friedberg; Fr. Univ.-Prof. Dr. Helga Kromp-Kolb, Leiterin des Zentrums für globalen Wandel und Nachhaltigkeit auf der BOKU Wien, Vortrag Klimawandel und dessen Auswirkungen, anschließend Frage- und Diskussionsrunde – ca. 160 TeilnehmerInnen

11. November 2015 – „Es werde Licht“ und „Strom aus der eigenen Photovoltaikanlage“ Vortrag bei Firma EP Unterwieser über Wirtschaftlichkeit und Einsatz von LED's, sowie Kombinationsmöglichkeiten mit einer Photovoltaikanlage – 10 TeilnehmerInnen

November/Dezember 2015:

Verteilung von **10.500** LED Lampen in den Gemeinden (gesponsert vom Verbund), d.h. jede BewohnerIn der Energieregion Wechselland erhielt eine LED Lampe.

Die Stadtwerke Hartberg als Energiedienstleister in der Region, bieten seit 2015 im Wechselland denjenigen, die Ökostrombezieher der Stadtwerke sind, 30 Energiespartage an, wenn neue Haushaltsgeräte mit mind. A++ Label gekauft werden.

Arbeitspaket 11 - Strom aus Photovoltaik? Den verbrauche ich selber!

Ziele:

Die Maximierung des Eigenverbrauches im Bereich Photovoltaik ist aufgrund der niedrigen Einspeisetarife das Um und Auf eines jeden Photovoltaik-Anlagen-Besitzers.

Umsetzung:

Die Gemeinde Dechantskirchen plant eine PV Anlage für das Gemeindeamt zu errichten. Dazu wurde beim Land Steiermark die Zusage zur Förderung einer Machbarkeitsstudie zur Analyse und Maßnahmenauswahl für die Erhöhung des Eigenverbrauchs einer noch zu dimensionierenden PV-Anlage auf einen Eigenverbrauch von mind. 60% erteilt.

Es werden gerade Messinstrumente im Gemeindeamt installiert, um an Hand einer Lastkurvenanalyse eine optimierte PV Anlage mit entsprechendem Lastmanagement und Datenaufzeichnung zu dimensionieren (Fa. NIKKO).

Ein Lastmanagement in anderer Form ist beim Objekt „Riebenbauer“ in Friedberg im Aufbau.

Jahr	installierte Photovoltaikleistung [kWp/Einwohner]					gesamt
	Gemeinde 1	Gemeinde 2	Gemeinde 3	Gemeinde 4	Gemeinde 5	
2011	0,023	0,030	0,025	0,123	0,040	0,041
2012	0,102	0,052	0,051	0,154	0,067	0,077
2013	0,129	0,082	0,231	0,168	0,383	0,180
2014	0,143	0,099	0,253	0,182	0,433	0,202
2015	0,203	0,110	0,264	0,198	0,437	0,238

Tabelle 5: PV-Stromerzeugungsleistung der Energieregion Wechselland

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitle: „Stoffkreislauf Holz“

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Energieregion Wechselland

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung: Holz ist eine unverzichtbare Ressource der Natur. Gerade in der Energieregion Wechselland spielt Holz eine zentrale Rolle und schafft auch eine Vielzahl von Arbeitsplätzen. Holz ist die Basis für eine Vielzahl von Produkten.

Projektkategorie: 4 - Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Ansprechperson

Name: Ing. Johann Oswald

E-Mail: johann-oswald@aon.at

Tel.: 0664/5200271

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

Persönliches Statement des Modellregions-Manager :

Obwohl wir in einer sehr holzreichen Region wohnen, ist es nur wenigen BewohnerInnen möglich, die vielfältigen Aktivitäten, Maschinen und Prozesse in einem Sägewerk mit Veredelung des Ausgangsstoffes Holz zu besichtigen. Gerade größere Sägewerke bieten sich an, eine umfassende Sicht auf die verschiedenen Prozesse rund ums Holz und dessen Verwertung zu sehen. Am Ende wird jedes Holzstückchen verwertet – sei es stofflich oder in Form von Wärme und elektrischer Energie– es entsteht praktisch kein Abfall.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:



Im Betrieb der **Holzof Schmidt GmbH** (<http://www.holzof-schmidt.at>) sollte der Weg des Holzes für die BesucherInnen von der Anlieferung bis zur Veredelung sichtbar gemacht werden. Im Rahmen einer geführten Besichtigung konnten von der Anlieferung des Holzes im Sägewerk, die Herstellung von Schnittware (Pfosten, Bretter, Staffeln,...) über die Trocknung des Holzes bis hin zur vollständigen Verwertung des Sägewerksabfalles in der Pelletierungsanlage und der KWK- Anlage (4,5 MWth und 1 MWel + Fernwärmeauskoppelung) sowie die Veredelung zu Fertigprodukten (Hochbeete, Bänke, Tische, Zäune, ...) mitverfolgt werden.

Ablauf des Projekts:

Mit der Geschäftsführung des Holzofes Schmidt in Aspang wurde eine Führung von 3 Besuchergruppen aus der Energieregion Wechselland im Rahmen eines „Tages der offenen Tür“ vereinbart. Nach Anreise im gemeinsamen Bus an einem Samstagvormittag wurde bei Führungen durch führende Mitarbeiter des Holzofes im gesamten Sägewerksgelände mit entsprechender Erklärung und einer abschließenden Firmenpräsentation die unzähligen Arbeiten in einem Sägewerk mit nachfolgender Veredelung des Holzes vorgestellt.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Für die An- und Rückreise waren nur die Buskosten durch die Energieregion zu bezahlen.

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen: -

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Das Projekt wurde in lokalen und überregionalen Medien bekannt gemacht.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Für fast alle BesucherInnen war es der berühmte AHA Effekt – ein erneuerbarer Rohstoff, aus dem viele regionale Produkte entstehen und der unsere Region prägt.

Motivationsfaktoren:

Regionale Betriebe produzieren aus regionalen Rohstoffen regionale Produkte mit regionaler Wertschöpfung.

Projektrelevante Webadresse:

<http://www.holzhof-schmidt.at/>